



Pflanzung der 800. Clematis und ein Nachtwächter



Die humorvollen Führungen waren ein solcher Renner, dass Körber im Verlauf des Jahres, Stand Ende September, vier solcher Spaziergänge durch die Gassen Erlabrunns anbot, insgesamt nahmen rund 700 Zuhörer daran teil. „Auf die Idee zu den Führungen bin ich durch die Arbeit für dieses Buch gekommen“, so Körber, der sich für die Neuauflage der Ortschronik ausgiebig mit der Geschichte seines Heimatorts befasst hat. „Ich weiß jetzt einfach viel und kann das aus dem Stand erzählen.“ Von der durchweg positiven Resonanz freilich war der stellvertretende Bürgermeister selbst überrascht: „Am meisten hat mich gefreut, dass auch die Jugend begeistert war.“



Zu einer ungeahnten Erfolgsstory entwickelte sich im Frühsommer eine Idee von Klaus Körber: Am 31. Mai lud er erstmals zu einer Nachtwächterführung durch Erlabrunn. Hergerichtet wie ein Lump, in Sack gehüllt, mit Perücke, Schlapphut und Stock, führte der 51-Jährige zu den schönsten und interessantesten Flecken des Dorfes. Körber berichtete in launigen Worten von der Gäß-Wiesa, der ausgestorbenen Zunft der Meefischer und erzählte zahlreiche Anekdoten über die Kröpfl. Und mit Einbruch der Dunkelheit mahnte er: „Hört ihr Leut’ und lasst euch sagen, löscht Feuer und Licht - und vergesst das Beten nicht!“

